

Schloß + Beschlag:

Produkte und Neuheiten

Gewohnt innovationsfreudig zeigt sich die Schloß- und Beschlagbranche auch in diesem Jahr. Dabei stehen die hohen Ansprüche an Sicherheit, Design und Oberfläche sowie Erleichterungen bei der Montage im Vordergrund der Entwicklungen.

Einbrecher haben's schwer

Jede unprofessionell gesicherte Tür ist für Einbrecher sofort als leichtes Ziel erkennbar. Hinzu kommt: Im ungünstigen Fall verliert man auch noch den Versicherungsschutz. Da hilft ein Beschlag, der auf das Schloß abgestimmt ist. „Abus-Sicherheitsbeschläge“ schützen sowohl das Einsteckschloß als auch den Profilzylinder gegen Abbrechen und Ziehen. Zu achten ist auf die Prüfsiegel DIN, TÜV und VdS. Sie bestätigen ein Höchstmaß an Sicherheit.



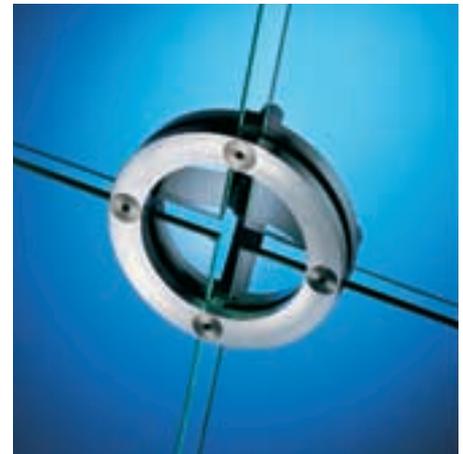
„Abus-Sicherheitsbeschläge“ sind nach dem Prinzip der Schichtbauweise konstruiert

„Abus-Schutzbeschläge“ sind nach dem Prinzip der Schichtbauweise konstruiert: Die verschiedenen Stahlschichten erreichen beispielsweise in der DIN-Klasse 1 mühelos 2,5 t Zugbelastung. Die Schutzbeschläge sind universell einsetzbar, egal ob für links- oder rechtsschließende Türen. Benutzerfreundliche Montagehilfen liegen jedem Schutzbeschlag bei. Neben der Weiterentwicklung des mechanischen Grundschutzes wurde bei der neuen Generation der Abus-Schutzbeschläge besonderer Wert auf das Design gelegt. Das Abus-Programm bietet inzwischen über 200 Varianten, auch in Edelstahl und Messing. Alle Beschläge können in einer speziellen Version für Feuerstutztüren geliefert werden. Dort, wo keine Schutzbeschläge montiert werden können (z. B. Denkmalschutz), lassen sich mit „Abus-Schutzrosetten“ die Profilzylinder gegen Angriffe schützen.

Abus
58300 Wetter
Tel. (0 23 35) 63 40
www.abus.de
info@abus.de

Bohrfreie Klemmtechnik überzeugt

Mit „Loop“, der kreisrunden Glasanbindung aus pulverbeschichtetem Stahl, läßt sich Vertikalverglasungen eine völlig neue Optik verleihen – und dies bei einem Höchstmaß an Stabilität und ganz ohne aufwendige Glasbearbeitung. Die rundum sichere Fassung von Glaselementen im Innen- und Außenbereich realisiert „Loop“ über solide Klemmtechnik. Das vereinfacht die Montage und läßt Spielraum bei der Justierung. Darüber hinaus ist der eigenwillige Glasklemmring auch finanziell ein Gewinn: Material und Technik halten das Produkt auf preislich attraktiven Niveau. „Loop“ korrespondiert mit allen üblichen Glasdickenstrukturen aus ESG, VSG oder Isolierglas. Dabei liefert die durchdringungsfreie Halterung bei Isolierglasfassaden einen besonderen Vorteil: Die Gläser bleiben intakt, eine zusätzliche Dichtigkeitsprüfung entfällt. Die



„Loop“ von Dorma

biegesteife Kopplung der Glasecken unterstützt sinnvoll die Gesamtsteifigkeit der Fassade. Da strenge DIN-Vorgaben schon bei der Produktentwicklung wegweisend waren, wird vom Hersteller eine größtmögliche Planungssicherheit gewährleistet. Selbst für die Erweiterung vorhandener Bauten empfiehlt sich die neue Lösung: So verschafft „Loop“ vielfältige Möglichkeiten der Anbindung an vorhandene Bausubstanz, z. B. über Seilspann- oder Zugstabkonstruktionen oder auch direkt an kompakte Tragwerkselemente.

Dorma-Glas GmbH
32076 Bad Salzufflen
Tel. (0 52 22) 92 40
www.dorma-glas.de

Eine Lösung für jedes Problem

Der Flachformöffner von Hautau hat ein neues Design erhalten. Alle sichtbaren Beschlagteile sind überarbeitet worden. Die neue 3-Punkt-Verriegelung bietet einen besseren Flügelandruck gegenüber herkömmlichen Oberlichtöffnern. Die zusätzlichen Zuhaltepunkte am Flügel und Rahmen liegen wesentlich dichter zusammen (erhöhter Anpreßdruck/Wärmeschutzverordnung).

Durch den neuen, mit ergonomischen Griff-Mulden versehenen Hand-

hebel, wird eine sichere Handhabung gewährleistet. Darüber hinaus sind die Bedienungskräfte durch die Optimierung der Bauteile deutlich spürbar verringert worden. Eine Anti-Schmutzprofilierung in den Führungsteilen sorgt für eine dauerhafte Leichtgängigkeit. Die Öffnungsweite ist auf 190 mm gesteigert worden.

Ein abschließbarer Handhebel gehört ab sofort – als sicherheitstechnische Neuerung des „Primat-FL 190“ – mit zum Lieferprogramm. Lieferbar ist dieses Produkt für Fenster aus Holz, Kunststoff, Leichtmetall und Stahl, in den Farben EV 1, weiß und schwarz. Der „Primat-FL 190“ garantiert durch von vorn montierbare Scheren und Gestänge einen problemlosen Einbau. Die Flügelauslösung, z. B. zum Putzen, geschieht durch einen Sicherungsknopf. Zu einem RAL-geprüften Oberlichtöffner gehört selbstverständlich auch eine Sicherungsschere. Hier bietet sich die komfortable Kipp-Sicherungs- und Putzschere „KSP“ an. Sobald der Flügel ausgehängt wird, fällt er in die Sicherungsstellung. Durch Betätigung der Sperrklinke am Scherenarm wird der Flügel in die Putzstellung gekippt. Wird der Flügel wieder hochgeklappt, rastet die Sperrklinke automatisch in die Sicherungsstellung ein.

Für 2-flügelige Kippfenster, die über- oder nebeneinander liegen, bietet Hautau eine spezielle Kettenführung an, mit der beide Fensterflügel über eine Betätigung bedient werden können. Sie findet unter dem Standard-Abdeckprofil Platz.

Für Rund- und Flachbogenfenster wird ein flexibles Gestänge angeboten, das auch als Übertragung eingesetzt werden kann. Aufwendige Glockenwinkel und Zugstangenkröpfungen sind so vermeidbar. Auch eine

neue, optisch elegante Lösung für Pfosten-Riegel-Übertragungen steht zur Verfügung. Das optisch perfekte Spindelgetriebe erlaubt durch wenige Kurbelumdrehungen, daß der Flügel geöffnet oder geschlossen wird. Dabei kann die Öffnungsweite stufenlos reguliert werden. Auch hier kann der Flügel bei starker Windeinwirkung nicht auf- oder zuschlagen. Eine gute Lauf- und Dauergebrauchstauglichkeit wird mit einer Messing-Lagerung erzielt. Eine optionale Rutschkupplung verhindert das Überdrehen des Spindelgetriebes, so daß z. B. durch übertriebene Kraftanwendung das Spindelgetriebe oder der Oberlichtöffner selbst keinen Schaden nehmen können. Durch unterschiedliche Kurbelstangen-Ausführungen bieten sich viele Kombinationsmöglichkeiten. Eine biegsame Eckumlenkung, die auch in Kombination mit einem Spindelgetriebe („200 E“) lieferbar ist, kann für Schrägfenster mit einem Winkel von 65° bis 150° eingesetzt werden.

Eine verdeckt im Falz liegende Zusatzverriegelung „ZV/F“, die ab 800 mm Flügelhöhe zum Einsatz kommen sollte, erhöht die Dichtigkeit bei Schlagregen oder erhöhtem Winddruck. Zusätzlich wird das unerlaubte Öffnen des Flügels von außen wesentlich erschwert. Hier können die Sicherheitsstufen von AHS bis WK2 erreicht werden. Auf Wunsch ist eine elektromagnetische Verschlusskontrolle einbaubar. Oberlichter können aber nicht nur manuell betätigt werden. Über eine Verbindungsmuffe wird der „Primat“ an den Elektroantrieb „SM 100“ angekuppelt. Durch Hautau-Lüftungszentralen lassen sich so Oberlichtanlagen elektromotorisch öffnen. Die Oberlichter können zusätzlich in verschiedene Lüftungsgruppen unterteilt werden. Diese Zentralen können indi-

viduell zusammengestellt und jederzeit erweitert werden. Eine Steuerung durch die Klimaanlage, ein Zeitprogramm, durch Wind-/Regenmelder, Thermostat oder Hygrostat sind möglich.

W. Hautau GmbH
31691 Helpsen
Tel. (0 57 24) 39 30
info@hautau.de
www.hautau.de

Filigranes für Schwergewichte

So viel Glas wie möglich, so viel Beschlag wie nötig. Nach diesem Motto hat Hawa ein neues System für Ganzglas-Schiebetüren bis 150 kg mit filigraner Technik für Schwergewichte entwickelt. „Silenta 150/GX“ schafft mit seinem dezenten Eckbeschlag den vollen Durchblick und sorgt für die von immer mehr Architekten und Innenausbauern gefragte, transparente Raumgestaltung. Großflächige Schiebetüren aus Glas wirken mit dem Beschlag dezent und elegant.

Mit Hilfe seiner farblos eloxierten Laufschiene und einem bewährten Laufwerk mit kunststoff-ummantelten Präzisions-Kugellagern bewegen sich auch schwere Glastüren sehr leise und fast wie von selbst. Die untere, spielfreie Zweipunktführung vermeidet Klappergeräusche und gibt stabilen Halt.

Beim „Silenta 150/GX“, dessen Lauftechnologie unter gleichem Namen im Holzbereich schon lange erfolgreich eingeführt ist, werden vom Hersteller hohe Qualität und Langlebigkeit garantiert. Die farblos eloxierte Laufschiene kann als dekoratives Element gezeigt werden. Eine arbeitsaufwendige Verblendung ist somit nicht nötig. Ihre äußerst geringe Einbauhöhe von nur 55 mm wird kaum wahrgenommen. Alle Komponenten des neuen Schiebetürbeschlags verschwinden unsichtbar in den Eckbefestigungen. Das spart Arbeitszeit und erhöht die Lieferbereitschaft, weil die Profile weder oberflächenbehandelt noch auftragsspezifisch ausgefräst werden müssen. In Verbindung mit den Abdeckkappen für die Eckbefestigungen entstehen so besonders anpassungsfähige und ästhetische Lösungen. Es gibt sie bei Hawa in verschiedenen metallischen Oberflächen oder auch roh zum Selbstlackieren. Ein



Sicherungsschere
von Hautau



„Silenta“ von Hawa für Schwergewichtige

willkommener Nebeneffekt ist die weitgehende Vermeidung von Beschädigungen an der Oberfläche, weil die Kappen sinnvollerweise erst nach dem Einbau einfach aufgeclipst werden. Die Abdeckkappen sind so jederzeit im Handumdrehen auswechselbar, auch wenn ihre Oberfläche viel später einmal, im täglichen Betrieb, beschädigt werden sollte.

Entsprechend der Türgröße können unterschiedliche Glasdicken von 10, 12 und 12,7 mm verwendet werden. Zubehörteile sorgen dafür, daß auch „Silenta 150/GX“ mit nahezu jeder bauseitigen Situation fertig wird und eine ansprechende und elegante Lösung bietet.

Hawa AG
CH-8932 Mettmenstetten
Tel. (00 41) 17 67 91 91
info@hawa.ch
www.hawa.ch

Leichtes Öffnen schwerer Türen

An Stations- und Fluchttüren werden im Krankenhausbereich große Sicherheitsanforderungen in punkto Stabilität und Anwendungstauglichkeit gestellt. Sie müssen im täglichen Gebrauch und besonders im Notfall leicht zu öffnen sein. Für diese hochfrequentierten und schweren Türen bietet Hewi mit seinen Drückergriffen aus hochwertigem Kunststoff oder Edelstahl funktionale und wirtschaftliche Lösungen an. Vergleichstests mit gängigen Rahmentürbeschlägen nach DIN 18 255 haben gezeigt, daß teure Wartungen der Griffe nicht erforderlich sind. Der Griff paßt auf fast jedes DIN-Schloß und macht damit einen

nachträglichen Einbau problemlos möglich.

Der Hewi-Drückergriff vereint die Funktion eines Türdrückers mit der eines Griffes. Leichtes Drücken oder Ziehen gibt, je nach Öffnungsrichtung der Tür, die Schloßfalle frei. Nach Betätigung federt der Griff automatisch in seine Ausgangsposition zurück. Zusätzlich erhältliche Symbole mit dem Hinweis „Drücken“ oder „Ziehen“ lassen den Nutzer auf Anhieb die korrekte Richtung zum Öffnen erkennen.

Darüber hinaus gibt es die Griffe in der Variante mit E-Kontakt, die neben sämtlichen Vorteilen der Standardausführung noch einen zusätzlichen Komfort für Rollstuhlfahrer, ältere Menschen oder etwa für Kinder bietet. Durch die Verbindung mit dem



Leichtes Drücken oder Ziehen reicht beim neuen Hewi-Griff aus

Drehtürantrieb „Slimdrive“ von Geze lassen sich mit diesen Drückergriffen ausgestattete Türen noch leichter und damit besonders komfortabel öffnen. Bei einem Montageaufwand von wenigen Minuten erweisen sich die Drückergriffe als ein ausgesprochen einfach zu handhabendes Produkt. Variable Schraubenlängen sorgen dafür, daß der Griff zu allen gängigen Türstärken paßt. Aufgrund seiner Unterkonstruktion und dem 32 mm breiten Schild eignen sich die Drückergriffe außerdem für besonders schmale Rahmentüren. An nicht abschließenden Durchgangstüren lassen sie sich auch kopfstehend montieren.
Hewi Heinrich Wilke GmbH
34442 Bad Arolsen
Tel. (0 56 91) 8 20
info@hewi.de
www.hewi.de

Ein „Dock“ für alle Fälle

Mit „Dock“ erweitert Huwil den Schutz von Exponaten in Vitrinen. An Hauptverkaufspunkten wie zum Beispiel in Kaufhäusern, Parfümerien, beim Optiker oder Juwelier ziehen Glasvitrinen Blicke an und lenken die Aufmerksamkeit der Kunden auf die Waren. „Huwil-Dock“ schützt Exponate hinter Glas vor unbefugtem Zugriff. Die Besonderheiten dieses Laufschuhschlusses bleiben Langfingern in spe dabei verborgen, denn zusätzliche Sicherheit beginnt mit „Huwil-Dock“ schon sehr viel früher.

Hartmut Hoeffgen, Vertriebsleiter der Huwil-Tochter HMT, erläutert wesentliche Merkmale des neuen Laufschuhschlusses aus Ruppichteroth: „Technisches Herzstück ist beim neu-

en ‚Dock-Vitrinenschloß‘ der ‚VCS-18‘-Wechselzylinder. Über 2000 Schließvarianten stehen Herstellern von Verkaufsvitrinen und dem Handel somit zur Verfügung.“ Doch der reine Schutz wertvoller Waren vor unbefugtem Zugriff ist nicht alles, was das neue „Dock“-System zu bieten hat. Sollen verglaste Vitrinen beispielsweise komplett montiert versandt werden, kommt auf dem Weg zum POS ein Sicherheitsclip zum Einsatz. Diese Transportsicherung fixiert beide Glasschiebetüren und schützt unterwegs vor Bruch und anderweitigen Beschädigungen. Dadurch, daß Mantel und Zylinder erst am vorgesehenen Standort „eingedockt“ werden müssen, kann der Versand komplett montierter Glasvitrinen flächenbündig erfolgen – ohne hervorstehende Elemente des Zylinderschlusses. Denn was nicht herausragt, kann auch nicht beschädigt werden.“

Besondere Beachtung verdient die Möglichkeit, auf „Dock“ vorbereitete Vitrinen mit Glasschiebetüren als

Ganzes zu versenden. Das spart dem Handel am POS aufwendige Montagearbeit, ohne daß die Warensicherheit darunter leidet: Ein Aushebeln der Schiebetüren ist ausgeschlossen, weil beim Schließvorgang der vordere und der hintere Laufschuh miteinander verbunden werden. Auch auf dem Transportweg setzt man auf ein Höchstmaß an Sicherheit: Eine Transportsicherung, die beide Schiebetüren arretiert, kann einen schadenfreien Versand verglaster Verkaufsvitrinen weitestgehend garantieren. „Flächenbündiger“ Transport – ohne hervorstehende Teile des Schließsystems – trägt dazu bei, den Verpackungsaufwand, Materialverbrauch, das Transportvolumen und die Lagerhaltungskosten auf ein sinnvolles Maß zu reduzieren.

Fazit: Das neue „Dock“ von Huwil darf als hochwertiges Laufschuhschloß mit Zylindermantel und getrenntem, wechselbarem Schließzylinder gelten. Sein „VCS-18“-Wechselkern ist am vorgesehenen Standort der Vitrine per



Der „Dock“ für alle Fälle von Huwil

Druck-Drehbewegung in den Zylindermantel präzise einzubetten. Bei Erfordernis lassen sich „VCS“-Schließzylinder gegen andere der Huwil „VCS-18“-Systemfamilie tauschen. Dadurch sind „Dock“-bestückte Verkaufstheken und Vitrinen am POS in zentrale Schließsysteme integrierbar.

Als weitere Sicherheitspluspunkte an Ort und Stelle sind zu nennen: Der Schließzylinder wird am Verkaufspunkt in den Mantel eingeschoben

und dort durch Druck-Drehbewegung arretiert. Späteres Wechseln der Schließzylinder bleibt autorisierten Personen vorbehalten. Beim Verlust von Schlüsseln oder aus ähnlichen Gründen läßt sich der Zylinder tauschen.

Zugriffsrechte können individuell vergeben werden: Mit „Huwil-Dock“ lassen sich Verkaufstheken und Glasvitrinen in ein Zentralschließsystem integrieren. Wichtig wird das z. B. im Kaufhaus. Dort soll der einzelne Verkäufer mit seinem Schlüssel zumeist nur eine Vitrine seiner Verkaufsabteilung öffnen können. Der Abteilungsleiter braucht hingegen zentrale Schließgewalt über alle Theken und Vitrinen. Über 2000 Schließvarianten sind per „Dock“-System erhältlich. Weitere Informationen gibt's bei den
Huwil Werke GmbH
 53809 Ruppichterorth
 Tel. (0 22 95) 70
 marketing@huwil.de
 www.huwil.de

Lüften mit Sicherheit

Für den deutschen Bauherren oder Renovierer scheint es schwierig zu sein, sich eine andere Öffnungsart als das bekannte Drehkipp-Fenster vorzustellen. Dabei werden mehr denn je innovative Alternativen benötigt, um die heutigen Anforderungen an das individuelle und natürliche Lüften in privaten Wohnbereichen, aber auch in Verwaltungs- oder Industriebauten, erfüllen zu können.

Siegenia-Aubi bietet hierzu eine innovative Lösung bzw. eine neue Öffnungsart an – die PAF-Technologie für das Parallel-Abstell-Fenster. Die Bedienung der mit dieser Technologie ausgestatteten Fensterelemente ist denkbar einfach. Die Flügel können in der bekannten Stellung des Fenstergriffes (90°), wie beim Drehkipp-Fenster gewohnt, in eine Drehöffnungs-Stellung gebracht werden. Diese Öffnungsmöglichkeit wird für eine Stoßlüftung oder aber zum Reinigen der Flügel verwendet.

Beim weiteren Drehen des Fenstergriffes in die nach oben gerichtete Position (180°) wird der Flügel automatisch in eine Lüftungsstellung gebracht und rundumlaufend ca. 6 mm parallel zum Blendrahmen abgestellt. Auf die bekannte Kipp-Stellung wird ganz verzichtet.

Der Einsatz der PAF-Technologie ist auch auf Kipp-Schiebe-Anlagen anwendbar. Hierbei können vier Flügel-Stellungen realisiert werden: verschlossen, gekippt, Spaltlüftungs-Stellung, aufgeschoben. Dies gilt für kleinere Elemente wie auch für großflächige Kipp-Schiebe-Anlagen. Die PAF-Technologie berücksichtigt generell zwei Hauptaspekte. Zum einen das individuelle und natürliche Lüften und zum anderen die Einbruchhemmung.

Der rundumlaufende Spalt in der Lüftungsstellung reicht zum Lüften aus. Es entsteht eine angenehme Grundlüftung, ohne die sonst üblicherweise in der Kipp-Stellung auftretenden starken Durchzugserscheinungen.

Werden mehrere Flügel in einer Wohnungseinheit mit der PAF-Technologie ausgestattet, kann die entstehende Querlüftung als Möglichkeit der natürlichen Belüftung eingesetzt werden. Auf zentrale Be- und Entlüftungsanlagen kann ganz verzichtet

werden. Wie aktuelle Gebäudekonzepte zeigen – so z. B. im Rahmen der Rosenheimer Fenstertage im Oktober 2002 vorgestellt – ist derzeit eindeutig ein Trend in Richtung der natürlichen Lüftung zu sehen, die vom Nutzer individuell beeinflusst werden kann.

Bei dem in der Lüftungs-Stellung parallel abgestellten Flügel schlägt Regen nicht direkt an die rauminnenseitige Laibung. Ein weiterer Vorteil, der nicht ungenannt bleiben soll. Auch die Lärmimmission zeigt sich in dieser Lüftungsstellung weitaus geringer als bei der bekannten Kipp-Stellung.

Bei Einbrüchen durch ein Fenster in Kipp-Stellung ist der Versicherungsschutz in der Regel nicht mehr gegeben, Ansprüche an den Sachversicherer können nicht geltend gemacht werden.

Bei der PAF-Technologie sieht das ganz anders aus. Sie baut auf dem einbruchhemmenden Beschlagsystem, dem Siegenia-Aubi „300 Safety Plus!“, auf. Mindestens alle vier Eckenbereiche der Fenster, optional zusätzlich auch die Zwischenbereiche, werden mit einbruchhemmenden Verriegelungspunkten ausgestattet. Die einbruchhemmende Wirkung entfaltet sich jedoch nicht nur bei geschlossenen und verriegelten Flügeln, sondern in gleicher Weise auch in der Lüftungsstellung. Durchgeführte Tests haben gezeigt, daß mit der PAF-Technologie in der Lüftungs-Stellung die Anforderungen an die Einbruchhemmung gemäß der Widerstandsklasse WK2 nach DIN V ENV 1627 bis 1630 erfüllt werden können. Erfüllt werden im übrigen auch die Anforderungen nach der AhS-Richtlinie RAL-RG 607/13.

Von außen betrachtet erscheint das Fenster in der Lüftungs-Stellung in der gleichen Optik wie ein geschlossenes Element. Trotz der eingestellten Lüftungs-Stellung werden Gelegenheitsdiebe somit wegen dieser „optischen Täuschung“ nicht regelrecht zum Einbruch eingeladen.

Siegenia-Aubi KG

57005 Siegen

Tel. (02 71) 3 93 10

post@siegenia-aubi.com

www.siegenia-aubi.com

Es werde Licht

Dreizehn Patente im Jahr 2002, Pionier in Sachen zertifizierte Glasbau-Sicherheit, gefragter Vorreiter bei Lösungen für High-Tech-Gläser – Die SWS hat sich als erfolgreicher Spezialist für Glasbaubeschläge etabliert. Als nach eigenen Aussagen Vorreiter der Branche bietet das Unternehmen ab sofort ESG-Klemm-Systeme mit der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Nr. Z 70.5-73 – erteilt vom Deutschen Institut für Bautechnik in Berlin – für den Einsatz von 8, 10 und 12 mm ESG an.



Glasplattenhalteprofil von SWS

Der neueste Lichtblick sind die in eigener Regie entwickelten „stromleitenden Verbindungen“ für Glas mit integrierten Leuchtdioden (LED). Das Bild von SWS zeigt das Glasplattenhalteprofil mit einer transparenten Scheibe, die eine Vielzahl kleiner, scheinbar im Glas schwebender Punkte aufweist, die nach vorn und nach hinten Licht abstrahlen, ohne daß der Betrachter irgendeine Stromzufuhr erkennt. Diese Technik eröffnet eine Vielzahl denkbarer Anwendungen: Vom Leuchtmuster im Glasgelenker bis hin zu rechnergesteuerten Laufschriften und Hinweistafeln, vom strahlenden Logo in der Glasfassade eines Gebäudes bis zum selbstleuchtenden Glasbord in Vitrinen oder Kühlschränken läßt sich ein reiches Spektrum von Produkten denken. Es gehört nicht viel Phantasie dazu, Anwendungen mit dieser Technologie eine große Zukunft vorauszusagen.

SWS wird Beschläge für elektrisch leitende Gläser künftig auch für Anwendungen wie leuchtende Vordächer und Glasfassaden, für Glastüren aller Art, leuchtende Borde, Tische und Vitrinengläser, aber auch für Glasheizkörper anbieten. Sogar leuchtende Glas-Schiebetüren sollen künftig am

Markt zu haben sein. Darüber hinaus sollen noch weitere Anwendungen folgen. Das Unternehmen hat sich bereits zahlreiche Schutzrechte sichern lassen.

SWS GmbH

51545 Waldbröl

Tel. (0 22 91) 7 90 50

info@sws-gmbh.de

www.sws-gmbh.de

Die Sache mit dem Stift

Vor nicht allzu langer Zeit wurden bei PVC-Haustüren Türbänder durch die raumseitige PVC-Wandung direkt in die Armierung verschraubt. Diese Art der Bandbefestigung ist auch jetzt noch Standard, obwohl sich die Querschnitte von Haustürflügeln hinsichtlich Wärmedämmung geändert haben. Zumindest eine Vorkammer trennt die Profiloberfläche raumseitig von der Armierungskammer.

Durch die Vorkammer auf der Raumseite zur Armierung wird jedoch die Bandbefestigung aufwendiger. Bei

einem Großteil der heute verwendeten, zweiteiligen verstellbaren Türbänder basiert die Befestigung des Flügelteiles darauf, „aufdeck“ die Verschraubung von der Profiloberfläche durch gegebene Vorkammern in die Armierung vorzunehmen. Insbesondere in Betrieben mit größeren Stückzahlen wird seltener zusätzlich eine Verschraubung am Überschlag zur sicheren Bandbefestigung und zum Schutz gegen ein Verdrehen bzw. Neigen des Türbandes in der Nutzungsphase vorgenommen.

Jetzt, in Zeiten mit einer oder zwei raumseitigen Vorkammern, ist nach Ansicht der Techniker des Hauses Schüt-Duis eine Verschraubung an der Überschlagseite des Flügelprofils nahezu unabdingbar geworden. Wenn die Stabilisierung gegen ein seitliches Verdrehen ausschließlich über den Andruck auf die Profiloberfläche definiert wird, schafft die größere Distanz zur Armierung und die Gefahr des Eindrückens der Vorkammern durch den Andruck der Verschraubung Pro-

bleme. Die Verschraubung an der Überschlagkante bereitet von den Bohrungen her kaum Probleme. Aufwendiger war bislang die Bestückung mit den Bandbauteilen. In einer Phase dieses Anschlages mußte der Flügel aus dem Blendrahmen herausgehoben werden, um die Verschraubung am Überschlag vorzunehmen.

Schüt-Duis stelle nun die neue Ausführung der Serie „Brillant“ der „Kompakt-3D“-Türbänder vor. Hierbei kann der Haustürflügel während der ganzen Anschlagphase im Blendrahmen verbleiben. Es ist somit keine zweite Person für das Herausheben des Türflügels erforderlich. Nebenbei bleibt der Zeitaufwand für diesen Vorgang erspart.

Die drei Schrauben am Überschlag unterbinden ein Verdrehen bzw. seitliches Neigen des Bandes auch bei großen Flügelgewichten. Statt vier werden lediglich je zwei Schrauben „aufdeck“ von der Profiloberfläche in die Armierung verschraubt. Diese zwei Schrauben befinden sich im allgemeinen in der Nähe eines Stabili-

sierungssteges. Hierdurch wird zu großer Anpreßdruck bzw. das Einbeulen der Profilloberfläche unterbunden.

Möglich wurde dies durch den lös- baren Stift, der sich jetzt im letzten Arbeitsgang eintreiben läßt.

Diese Weiterentwicklung sorgt gleichzeitig dafür, daß auch Monteure im Bedarfsfall vor Ort den Stift austreiben können, z. B. wenn Laibungen dicht an den Flügel angeputzt sind und dies ein herkömmliches Aushängen verhindert. Bei außen öffnenden Haustüren verhindert eine Stift- arretierungsschraube unbeabsichtigtes Austreiben des Stiftes.

*Schüt-Duis Fenstertechnik
GmbH & Co. KG
26607 Aurich
Tel. (0 49 41) 6 00 60
info@schuet-duis.de
www.schuet-duis.de*

Gut beschlagen

Bei der Entwicklung der Duna Duschsyste- me wurden klare Akzente gesetzt. Typenvielfalt, klare Formen, ansprechendes Design und nicht zuletzt die einfache Montage ausgereifter Systeme sind wichtige Bestandteile des Programms. Die Duschsyste- me sind standardmäßig für 6 und 8 mm ESG konzipiert. Kleine Beschläge in allen gängigen Oberflächen erhalten die Transparenz und den Anspruch rahmenloser Duschaabtrennungen. Durch die Verwendung von Kunststoffdichtungen läßt sich ein Höchstmaß an Dichtigkeit erzielen. Die gängigen Anforderungen an Ganzglasduschaabtrennungen werden voll erfüllt. Spritzwasser wird in der Kabine zurückgehalten. Einzelne an den Profilen oder Beschlägen ablaufende Wassertropfen sind zulässig.

Das umfassende Programm bietet Anwendungen und Problemlösungen für alle erdenklichen Situationen. Eine Vielzahl an Drehtür-, Falttür- oder Schiebetürlösungen mit selbstschlie- Benden oder hebenden Beschlägen steht zur Verfügung. Sonderlösungen bei schwierigen Einbausituationen können erarbeitet werden.

*Diversign GmbH
32107 Bad Salzufen
Tel. (0 52 22) 9 46 90
info@diversign.de
www.diversign.de*



*Türgriff mit eingebautem Licht von
Schneider + Fichtel*

Das Licht im Griff

Jetzt präsentierte Schneider + Fichtel erstmalig eine Weltneuheit für den Innenbereich: eine Edelstahl-Türklinke mit satiniertem Glaselement, das ab einem bestimmten Dämmerungsgrad zu leuchten beginnt und sich den Licht- verhältnissen anpaßt. Dafür sorgt ein integrierter Lichtmesser; benötigt wird lediglich ein 12-Volt-Anschluß im Rahmenverbund. Den Anwendungsmög- lichkeiten sind keine Grenzen gesetzt. Außer im Privatbereich eignet sich das neue Klinkenmodell vorzüglich als Gestaltungselement im gewerblichen sowie im Hotel- und Objektbereich.

Die beleuchteten Griffe aus dem Programm „x.door“ sind in verschie- denen Ausführungen erhältlich. Die 3-Watt-Halogenbeleuchtung ist ent- weder in Form einer Glaskugel oder als Zylinder in den Griff eingearbeitet. Beim Türgriff aus Leichtmetall wer- den vier Glasquader mit Leuchtdioden beleuchtet. Alle Türgriffe sind mit einem Lichtmesser ausgestattet.

*Schneider + Fichtel GmbH
72108 Rottenburg
Tel. (0 74 57) 9 44 40
kontakt@schneider-fichtel.de
www.schneider-fichtel.de*

Auf Sicherheit programmiert

Mit dem digitalen Organisationssys- tem „3060“ bietet Simons & Voss ein revolutionäres Schließsystem in modernster aktiver Transpondertechnolo- gie an. Durch den Einsatz einer akti- ven Transpondertechnologie, kann der Nutzer komfortable Reichweiten zur jeweiligen Komponente erreichen.

Der weitaus größere Vorteil dieser Technologie liegt allerdings in deren Sicherheit. Dadurch, das zur Öffnung von Türen oder dem Scharf- bzw. Unscharfschalten von Alarmanlagen, erst der Transponderknopf betätigt werden muß, schützt sich der Anwen- der im Gegensatz zur passiven Trans- pondertechnologie bewußt vor dem unbefugten Auslesen seines persönli- chen Identifikationsmediums durch Dritte. Und somit auch bewußt vor Manipulationen bzw. einem eventuell unberechtigten Zutritt.

Die Abhörsicherheit des Übertra- gungsprotokolls ist dadurch gewähr- leistet, daß das Schließanlagenpaßwort niemals während der Öffnungs- oder Programmierprotokolle explizit ge- nannt wird. Der Transponder bzw. das Programmiergerät beweisen lediglich, daß sie das Paßwort kennen. Dazu wird ein sogenanntes „Challenge- Response“-Verfahren eingesetzt. Die Schließung generiert eine Zufallszahl (bei jedem neuen Protokoll eine an- dere), und der Transponder bzw. das Programmiergerät muß diese richtig verschlüsselt zurücksenden um Zu- trittsberechtigung bzw. Programmier- berechtigung nachzuweisen. Die rich- tige Verschlüsselung gelingt aber nur bei Kenntnis des Schließanlagen- paßwortes. Das Paßwort ist Kunden- spezifisch, kann also vom Anwender frei gewählt und jederzeit geändert werden. Ein spezieller Algorithmus schützt dies zudem gegen sogenannte „Brute Force Attacks“, dem zwar extrem aufwendigen aber theoretisch möglichen systematischen „Durchpro- bieren“ aller möglichen Paßworte bis das richtige gefunden ist.

Paßworte können grundsätzlich nicht aus dem Transponder ausgelesen werden, da sich alle sensiblen Daten in einem flüchtigen Speicher im Con- troller befinden. Bei Manipulations- versuchen gehen diese verloren.

Daß die Schließ- und Organisations- syste- me von Simons & Voss sehr sicher sind, wurde schon 1999 vom BSI in der BSI 7500 festgestellt. Dort ist das komplette System „3060“ be- züglich seiner Aufsperricherheit in der höchsten Klasse eingestuft.

*SimonsVoss Technologies AG
85774 Unterföhring
Tel. (0 89) 99 22 82 00
marketing@simons-voss.de
www.simons-voss.com*